

# Der Bär ruft

**David Bittner hat den meisten von uns etwas voraus: Er lebt mit Braunbären auf Tuchfühlung. Der Berner Biologe und Mobiliar-Kunde über seine Leidenschaft und das Risiko.**

Lange bevor David Bittner (32) zum ersten Mal in die Wildnis Alaskas reiste, tastete er sich mit Aufhalten in Australien, Neuseeland und Lappland an sein grosses Ziel heran. Aufgewachsen zwischen Saanen und Gstaad im Berner Oberland, berührte ihn die Natur schon immer stark. Hotelferien gab es in der Familie Bittner keine. Sie zelteten – meistens wild. Der junge Biologe wollte immer weiter hinaus, wie im Film «Into the Wild» von Sean Penn, der die Erlebnisse des amerikanischen Studenten Chris auf seiner Alaskareise schildert.

Vom wilden Zelten in den Schulferien zum ersten dreimonatigen Aufenthalt in der Wildnis Alaskas ist es ein grosser Schritt. David Bittner hat ihn getan, auch wenn seine Eltern der Absicht skeptisch gegenüberstanden. Diesen Sommer lebte er bereits zum fünften Mal inmitten von Braunbären auf der Kodiakinsel und



Einer der Lieblingsplätze von David Bittner im Katmai National Park in Alaska.

## David Bittner

*Seit 2002 reist der Berner Biologe David Bittner nach Alaska, um das Leben der Bären zu erforschen und zu dokumentieren. Meistens allein unterwegs, lebt er monatelang in der Wildnis und ernährt sich zum grössten Teil von selbst gefangenem Fisch. «Es ist für mich ein unbeschreibliches Gefühl, draussen in der Wildnis zu sein», sagt der Forscher, «und mich nach der Natur zu richten und mich auch von ihr zu ernähren.»*

*Ursprünglich waren es nicht die Bären, die den Abenteurer nach Alaska lockten: Sein ganzes Interesse hatte besonders den pazifischen Lachsens gefolgt. Als er aber erstmals Bären in freier Natur sah, änderte sich das schlagartig.*

*Dieses Jahr verbringt Bittner seinen fünften Sommer in Alaska. Anfang August liess er sich mit einem Wasserflugzeug in der Wildnis absetzen – weitab jeglicher Zivilisation.*

an der Katmaiküste. Zum zweiten Mal begleitete ihn seine Freundin Cécile auf einem Teil der Reise, sein Vater besuchte ihn letztes Jahr, Schwester Katrin bereits früher. Solche Besuche freuen den Berner. Doch er ist auch gern allein unterwegs: «Die Erlebnisse mit den Bären sind intensiver und intimer», stellt er fest. In einem Seekajak paddelt er wochenlang der Küste entlang und teilt den Alltag mit den Grizzlies. Er beobachtet sie und hält seine Erlebnisse mit Film- und Fotoaufnahmen fest. An seinen Erfahrungen lässt er Interessierte teilhaben: Im Spätherbst erscheint sein erstes Bärenbuch, im Winter geht er auf eine schweizweite Vortragstournee (siehe Seite 9) und das Naturhistorische Museum der Burgergemeinde Bern widmet ihm eine Sonderausstellung, ebenfalls diesen Winter.

**Zurück zur Eröffnung des BärenParks**  
Szenenwechsel: Fotoaufnahmen im Berner Tierpark Dählhölzli. Oberpfleger

Fritz Dellenbach lockt mit Erdnüssen die beiden Bären Björk und Finn an. Sie wollen nicht so recht näherkommen – zu gross und zu fremd scheint ihnen die Besuchergruppe. Erst als sich ein Teil der Gruppe zurückzieht, wagen sie sich zum Futterplatz und lassen sich fotografieren. David Bittner interessiert sich echt für die beiden Bären in Gefangenschaft; er ist froh, dass er rechtzeitig zur Eröffnung des neuen BärenParks am 25. Oktober zurück in Bern sein wird. «Ich bin begeistert vom tierfreundlichen Park.» Die gesamten Eintrittsgelder, welche er an einem Vortrag im Winter 2007 verdiente, hat er dafür gespendet.

Bären sind scheue Tiere. Nicht zuletzt deshalb spricht sich David Bittner für die Rückkehr des Braunbären in die Schweiz aus. «Der Bär war hier früher heimisch, und in den Schweizer Alpen hat es auf jeden Fall Platz», sagt der Forscher überzeugt. «Stellen Sie sich vor: Sie wandern in den Bergen und stossen



David Bittner sucht im Berner Tierpark Dählhölzli den Kontakt zu Braunbär Finn. Die grüne Mütze ist der Glücksbringer des Bärenforschers.

Bild: Iris Sturz



Bild: Katrin Bittner

David Bittner, 32, forscht über Bären in der Wildnis und veröffentlicht diesen Herbst sein erstes Buch.

auf frische Spuren eines Bären, können ihn mit viel Glück vielleicht sogar aus Distanz wahrnehmen: ein einmaliges Erlebnis.» Doch wenn ein Tier, wie im Fall des Problembären JJ3, frühkindlich von seiner Mutter fehlerzogen werde, verliere es die Scheu vor den Menschen und komme auf der Suche nach Nahrung immer näher an die Dörfer. Die Zwischenfälle sind programmiert – und ein Abschuss, wie bei JJ3, laut Bittner oft unausweichlich.

### Bärenmutter greift ihn an

Ein Zwischenfall prägte 2002 die erste Alaskaexpedition von David Bittner, ein selbst verschuldeter. Er vergass nach einem strengen Tag die elementarste Regel, wenn man im Bärengebiet unterwegs ist: sich bemerkbar zu machen. Zu seinem Pech überraschte er hinter einer steilen Flussbiegung eine Bärenmutter mit ihren Jungen. Sogleich rannte sie brüllend und fauchend auf ihn zu. Der Biologe fiel zu Boden und bewegte sich nicht mehr. Mit der Tatze traf die Bärin ihn am Bein und riss ein Loch in seinen Stiefel. Ob durch Schock oder Instinkt, David Bittner stellte sich tot – die Bärenmutter wähte die Situation unter Kontrolle und zog ab.

Obwohl er in Lebensgefahr war, bezeichnet der Biologe heute die Begeg-

nung mit der Bärenmutter als Schlüsselerlebnis für seine Begeisterung für Braunbären. «Sie hat ihre Jungen verteidigt, weil ich sie überrascht hatte. Braunbären sind alles andere als aggressiv.» Seine Leidenschaft war damit definitiv geweckt: Seither verbringt David Bittner, wenn immer möglich, den Sommer in Alaska. Den Bären, welchen er über die Jahre immer wieder begegnet, gibt er Namen – Bruno, Bala, Rosie zum Beispiel. Angst vor ihnen hat er keine, aber grossen Respekt. «Der Bär verkörpert für mich die Seele der Wildnis», deshalb berührt er Bären nie – eine symbolische Grenze, welche den Abenteurer an den nötigen Respekt erinnert.

### Elektrozaun als Lebensversicherung

Der Bärenforscher ist bei der Mobilgar grundversichert. Seine eigentliche Lebensversicherung jedoch ist ein Elektrozaun, den er jedes Mal um sein Camp zieht. Er will sich nicht von neugierigen Bären überraschen lassen und muss seine Ausrüstung und besonders seine Nahrung schützen, denn hohe Bäume zum Aufhängen des Essens gibt es in der rauen und sturmgepeitschten Gegend Alaskas keine. «Es kann schnell etwas Dummes passieren», ist sich der Berner des Risikos bewusst. Doch dieses Wagnis gehe er gerne ein,

wenn er berücksichtige, was er dafür zurückerhalte: «Die Nähe zu den Bären, die Ruhe, die Vielfalt der Natur, das bescheidene Leben, kein Handy und keine Mails während Monaten – es ist, als ob man in einer anderen Zeit lebt.» Doch für den Fall der Fälle besitzt der Biologe seit letztem Jahr ein Satellitentelefon. Seine Mutter ist beruhigt, vorher konnte er sich keines leisten und war für Monate nicht abrufbar. Zudem trägt er jeweils einen gut ausgestatteten Erste-Hilfe-Koffer seines Vaters, der von Beruf Arzt ist, mit sich.

David Bittner kennt das Verhalten der Bären und bereitet sich jeweils minutiös auf seine Reisen vor. Sollte trotzdem einmal etwas Schlimmes geschehen, so möchte Bittner nicht, dass die Leute sagen können, so etwas sei ja voraussehbar gewesen. Pech ist immer und überall möglich. Der Biologe schildert das Beispiel eines unschuldigen Autofahrers, dem auf der Autobahn ein Geisterfahrer entgegentrifft.

### Der Traum vom Bärensommer

Im Film «Into the Wild» geht die Geschichte schief aus. Student Chris verhungert in einem verlotterten Reisebus. Hoffen wir, dass der Glücksbringer von David Bittner, seine grüne Mütze, ihn davor bewahren wird. Denn der Forscher hat noch viele Träume: Wenn es finanziell drinliegt, will er einen ganzen Bärensommer, von April bis November, bei seinen geliebten Tieren verbringen – sie vom Austritt aus der Höhle nach dem Winterschlaf bis zum Rückzug im November begleiten. Und noch lieber möchte er sein Hobby zu seinem Beruf machen. Zurzeit ist noch offen, was er nach der Doktorarbeit über die Felchen im Thunersee tun wird. An unmittelbarer Arbeit wird es ihm nach der Rückkehr in seine ebenso wie Alaska geliebte Schweiz nicht mangeln: Die Vernissage für das Bärenbuch, seine Vortragstournee und die Sonderausstellung im Naturhistorischen Museum stehen bevor. ■ km

#### Mehr zum Thema

Mehr Informationen über David Bittner und weitere Bilder seiner Expeditionen finden Sie auf seiner Homepage: [www.kodiak.ch](http://www.kodiak.ch)

# Bittner, Bären und ein Buch

**Spezialangebot für Mobiliar-  
Kundinnen und -Kunden**

Der Bär fasziniert den Menschen schon seit Jahrhunderten: In Kinderbüchern oder im Zoo als liebenswerter und trolliger Geselle, in der Wildnis als mächtiges Raubtier. Die Beliebtheit des Bären widerspiegelt sich nicht zuletzt in der Tatsache, dass sich das Tier in vielen europäischen Wappen oder Stadtnamen wiederfindet.

In seinem Buch schildert David Bittner, wie sich Mensch und Bär auf behutsame Weise näherkommen können. Er beschreibt seine eindrücklichsten Erlebnisse aus Alaska und wie es ihm gelungen ist, wild lebende Bären aus nächster Nähe zu beobachten. Geduld, Erfahrung und das entsprechende Verhalten ermöglichen es ihm, ein Vertrauensverhältnis zu den Bären aufzubauen. Die spannenden Abenteuer des Bärenforschers sind mit eigenen Bildern reich illustriert. Ein fundierter Sachteil informiert über Biologie und Ökologie der Tiere. Mitautor Reinhard Schnidrig, eidgenössischer Jagdinspektor im Bundesamt für Umwelt, thematisiert die viel diskutierte Rückkehr des Bären



Bild: Karin Bittner

David Bittner und die Bären gemeinsam in freier Wildnis. Die eindrücklichen Naturfotografien des Autors illustrieren das Buch und werden auch in seiner Vortragsreihe gezeigt.

in die Schweiz. Der Biologe möchte den Leser für die Natur begeistern und die Akzeptanz für den Bären stärken. Bittner, Bären und das Buch: Vielschichtig, packend und lehrreich ist die Begegnung von Mensch und Bär dargestellt.

## Der Autor auf Tournee

Ende November erscheint nicht nur Bittners Buch – auch sonst ist der Bär los: Am 25. November beginnt im Naturhistorischen Museum in Bern eine Sonderausstellung über Bittners Leben in der Wildnis Alaskas. Der Besucher erhält neben Bittners spektakulären Fotografien Einblick in sein Alltagsleben. Ab dem 5. Januar 2010 zeigt er in über 40 Orten in der Deutschschweiz eine Multivisionsshow mit Bildern und Filmsequenzen (siehe Gutschein). «Ich möchte den Menschen in der Schweiz ein Stück Wildnis zurückgeben», sagt er. Seine Begeisterung für die Natur ist so präsent, dass sie ansteckt. Wer ihn erlebt, wandert das nächste Mal bestimmt mit offeneren Augen durch die Natur. ■ puc

## Gutschein

Dieser Gutschein berechtigt Sie zu einem reduzierten Eintritt von 20 statt 28 Franken. Einlösbar an der Abendkasse, nicht über das Internet.

### Tourneedaten 2010

- 06.01. Bern, Hotel Jardin, 19.30 Uhr
- 07.01. Bern, Hotel Jardin, 19.30
- 11.01. Bern, Hotel Jardin, 19.30
- 16.01. Bern, Hotel Jardin, 16.00
- 16.01. Bern, Hotel Jardin, 19.30
- 08.01. Münsingen, Schlossgut, 19.30
- 09.01. Thun, Burgsaal, 19.30
- 12.01. Thun, Burgsaal, 16.00
- 12.01. Thun, Burgsaal, 19.30
- 13.01. Lyss, Weisses Kreuz, 19.30
- 14.01. Interlaken, Aula Sekundarschule, 19.30
- 15.01. Solothurn, Landhaus, 19.30
- 18.01. Spiez, Lötschbergsaal, 19.30
- 19.01. Burgdorf, Aula Gsteighof, 19.30
- 21.01. Basel, Stadt-Casino Festsaal, 19.30
- 22.01. Liestal, Hotel Engel, 19.30
- 25.01. Zürich, Volkshaus, Weisser Saal, 19.30
- 26.01. Zürich, Volkshaus, Weisser Saal, 19.30
- 01.02. Zürich, Volkshaus, Weisser Saal, 19.30
- 27.01. Wetzikon, Drei Linden, 19.30
- 28.01. Winterthur, Römertor, 19.30
- 29.01. Jona, Kreuz Jona, 19.30
- 04.02. Cham, Lorenzsaal, 19.30
- 05.02. Nottwil, Paraplegiker-Zentrum, 19.30
- 09.02. Schwyz, Mythen Forum, 19.30
- 10.02. Buchs SG, Aula bzb Buchs, 19.30
- 11.02. St. Gallen, Kirchgemeindehaus St. Mangen, 19.30
- 12.02. Chur, Titthof, 19.30
- 15.02. Frauenfeld, Eisenwerk, 19.30
- 16.02. Wil SG, Stadtsaal, 19.30
- 17.02. Schaffhausen SH, Park Casino, 19.30
- 18.02. Buchs AG, Gemeindesaal, 19.30
- 19.02. Visp, La Poste, 19.30
- 22.02. Baden, Roter Turm, 19.30
- 24.02. Olten, Stadttheater, 19.30

Mehr Informationen unter [www.explora.ch](http://www.explora.ch)

## Buch zum Spezialpreis



### Der Bär. Zwischen Wildnis und Kulturlandschaft

Kundinnen und Kunden der Mobiliar erhalten dieses Buch exklusiv zum Sonderpreis von 39 Franken, inkl. Porto und Verpackung. Im Buchhandel beträgt der Preis 49 Franken. Bestellen Sie das Buch mit der Antwortkarte unter [www.mobi.ch/mobirama](http://www.mobi.ch/mobirama) oder Tel. 0800 66 24 54. Das Buch wird Ihnen innerhalb von 14 Tagen mit Rechnung zugestellt. Das Angebot ist gültig solange Vorrat.

«Der Bär. Zwischen Wildnis und Kulturlandschaft» – eine gelungene Symbiose von Abenteuer und Wissen. Erschienen im Stämpfli Verlag mit einem Umfang von 240 Seiten.